

Herbst 2018 • 4,80 Euro

JAMBO!

Das Magazin des Erlebnis-Zoo Hannover

...echt anders!



**ERLEBNIS
ZOO**
HANNOVER 



#SHARING
MOMENTS

@nestle_schoeller

ZEIT FÜR
DEIN
LIEBLINGSEIS!



Kaktus



Nucki
Nuss



BIG
Sandwich

Inhalt



6

6 Wahre Schätze
Die ersten Tage im Leben eines Addax-Jungtiers



12

8 Elefantöses Puzzle
Umbau des Dschungelpalasts folgt detaillierter Planung

12 Erleben und lernen
Im Zoo lauert Bildung an jeder Ecke

22 Danke von Herzen
Drillranch in Afi Mountain durch Spenden wiederaufgebaut

26 13 Gramm Hoffnung
Seltene Spinnenschildkröte geschlüpft

30 Winterwunderland
Am 23. November beginnt der beliebte Winter-Zoo

34 Impressum



22

Liebe Leserinnen und Leser,

nach so einem langen, heißen Sommer fällt es ein wenig schwer, an Herbst und Winter zu denken. Machen wir aber trotzdem. Zurzeit planen wir den Winter-Zoo mit mehr Fläche rund um die Eisbahn zum Zuschauen und Genießen! Außerdem planen wir die Eröffnung des neuen Eingangs, der in diesem Winter endlich fertig wird. Wie so viele Bauherren, traf auch den Zoo die Kehrseite der sehr guten Baukonjunktur in Deutschland: Es kam zu diversen Engpässen bei den benötigten Materialien und Handwerkern, die diese einbauen sollten. Wir haben uns daher für Qualität, statt Schnelligkeit entschieden. Statt einfach irgendein Holz für das markante Dach zu nehmen, das auf dem Markt erhältlich gewesen wäre, haben wir auf zertifiziertes, nachhaltig angebautes Holz gewartet. Das hat gedauert. Aber jetzt nimmt der Eingang Formen an, der Garten- und Landschaftsbau ist in vollem Gange und die Innenausbauten gehen emsig voran. Wir danken Ihnen allen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis!



26

Natürlich sind Baustellen lästig und meistens nicht schön anzusehen. Sie werden aber immer spannender, wenn man sie einmal aus einer anderen Perspektive betrachtet. Auf die Frage, woran man einen guten Zoo erkenne, antwortete ein Tierjournalist und Zoologe aus München im Interview: Baustellen seien ein gutes Zeichen! Denn das bedeute, dass in den Zoos etwas getan wird – für Mensch und Tier. Und genau das tun wir. Im Herbst beginnen wir mit dem Umbau und der Erweiterung der Elefantenanlagen nach neuesten, tiergärtnerischen Erkenntnissen. Ein Herzenswunsch für uns Menschen wird dabei auch erfüllt: Endlich wird es ein Warmhaus geben, in dem Sie die Elefanten auch im Winter besuchen können! Daher freuen wir uns auf die kommende Zeit und hoffen, dass Sie die Weiterentwicklung unseres Zoos genauso spannend finden wie wir.

Viel Spaß beim Lesen der Jambo! und einen schönen Herbst und Winter wünscht Ihnen



30



Andreas M. Casdorff
Geschäftsführer



■ **Wunderschön:** Leopardin Cleopatra

Schüchterne Schönheit

Cleos neue Welt in Hannover

Es kommt nicht selten vor, dass Katzen ihren ganz eigenen Kopf haben. Wie sehr, zeigt zurzeit die neuste Bewohnerin im Dschungelpalast. Im Mai diesen Jahres ist eine Chinesische Leopardin aus Frankreich in den Erlebnis-Zoo gezogen und stellt die Tierpfleger seither vor die ein oder andere Herausforderung.

Die junge Katze mit dem flauschigen Fell, den auffallend leuchtend grünen Augen und dem langen, grazilen Schwanz ist eine wahre Schönheit. In Hannover soll sie Kater Julius verzaubern und hoffentlich für Nachwuchs sorgen. Der Chinesische Leopard steht als gefährdet auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN. In freier Wildbahn wird der Bestand auf knapp 500 Tiere geschätzt und auch in

Zoos leben weniger als 100 der beeindruckenden Großkatzen.

Auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms wurde die 1½-jährige Katze namens „Jilin“ nach Hannover geschickt. Recht schnell entwickelte sich im Dschungelpalast ein Spitzname für die Leopardin, der nun zu ihrem Rufnamen wurde: Cleo, die Kurzform für Cleopatra. „Wir finden, zu unserer Majestät Julius gehört einfach eine Hoheit namens Cleopatra“, erzählen die Tierpfleger.

Von ihrer berühmten ägyptischen Namensvetterin, die als regierende Königin Selbstbewusstsein ausstrahlte und nach einem großen Reich strebte, unterscheidet Cleo allerdings noch viel. Die durchaus intelligente und

sehr hübsche Leopardin ist unglaublich schüchtern. Die neue Umgebung, Menschen vor der Scheibe und im Stall, das alles war ihr anfangs sehr suspekt. „Für Cleo war der Umzug ein großer Schritt, das erste Mal weg von Zuhause mit so vielen neuen Eindrücken“, erklärt Tierpfleger Jens. „Wir vermuten auch, dass sie in Frankreich nicht sehr viel Kontakt zu den Mitarbeitern hatte. Bei uns lernt sie jetzt, dass wir Tierpfleger da sind und ihr das Futter bringen“, ergänzt Kollege Thomas.

Mit ganz viel Geduld und immer wieder einer Extra-Portion ihres Lieblingsfutters – Cleo mag Rindfleisch am liebsten – arbeiten die Tierpfleger daran, die Skepsis der Leopardin abzubauen und durch die Leckereien



■ **Entspannt:** Cleo in ihrem Reich



■ **Vorsichtig:** Erste Erkundungstour

Vertrauen aufzubauen. Mit dem großen Ziel, dass Cleopatra eines Tages das Futter direkt von den Tierpflegern annimmt. „Wir würden gerne mit ihr mit dem medizinischen Training beginnen, wie wir es mit Julius schon sehr gut machen“, berichtet Jens. „Aber wir wissen, dass das noch ein langer Weg ist.“ Denn eine so zurückhaltende Raubkatze ist selbst den erfahrenen Tierpflegern noch nicht begegnet. „Wir tasten uns vorsichtig heran, schauen behutsam, ob Cleo schon bereit ist für den nächsten Schritt“, so Thomas.

Einen ersten kleinen Erfolg können die Tierpfleger schon vermelden: die Leopardin kommt ziemlich zuverlässig

in den Stall, wenn die Schieber sich öffnen und geht ebenso zuverlässig morgens auf die Außenanlage.

Hier hat sie übrigens auch schon ziemlich mutig Kontakt zu Männchen Julius aufgenommen. „Am Anfang war Cleo noch sehr misstrauisch und hat Julius distanziert beobachtet. Aber mittlerweile sucht sie oft den Kontakt zu ihm am Zaun“, berichtet Tierpfleger Jens. „Man sieht richtig, wie sie sich an ihm orientiert. Wenn er läuft, läuft sie. Wenn er liegt, liegt sie.“ Bis die beiden ihr erstes Rendezvous haben, wird es allerdings noch etwas dauern. „Erst muss Cleo sich hier überall zuhause fühlen und richtig erwachsen werden.

Wenn sie dann rollig ist, werden wir einen Versuch starten und sehen, ob die beiden ein Traumpaar sind, wie Julius und Cleopatra“, so die Tierpfleger.

Wer Cleo auf der Außenanlage entdecken möchte, braucht übrigens ein gutes Auge: ihr Lieblingsplatz ist im Bambus. „Es ist ein richtiges Suchspiel mit ihr, viele Besucher sehen sie nicht“, lacht Jens. „Wenn wir vorbeigehen, geben wir dann aber auch mal einen Tipp, wo sie Cleo finden können, das dauert dann aber meist auch noch einen Augenblick“, fügt Thomas hinzu. Die schüchterne Schönheit ist eben auch Meisterin der Tarnung. ■

Biestiger Bambus

Schnelle Hilfe für Julius

Erschleckte und prokelte, schuberte den Kopf – aber nichts half wirklich. Leoparden-Kater Julius hatte sich ein Stück Bambus zwischen den Zähnen am oberen Gaumen festgeklemmt und konnte sich selbst nicht davon befreien. Besucher und Tierpfleger beobachteten, wie der junge Kater versuchte, das lästige Stück wieder loszuwerden, ohne Erfolg. Schnell gingen die Tierpfleger in den Stall, riefen Julius zu sich und das Team der Zoo-Docs zu Hilfe. Nach einer kurzen Narkose war das Problem gelöst und Julius von dem Bambusstück befreit. Die Narkose konnten die Zootierärzte perfekt dosieren, dank der tollen Vorarbeit der Tierpfleger. Denn die trainieren mit Julius regelmäßig hinter den Kulissen, dass der Leopard sich auf die Waage stellt.

Mit viel Ruhe und leckerem Pferdefleisch als Belohnung haben die Tierpfleger Julius beigebracht, dem Target, einem Stab mit einer Kugel dran, zu folgen. So können sie ihn lenken, das Tier „am Platz“ halten oder ihm beibringen, sich auf ein Brett zu stellen, das auf einer Waage liegt. Mit dem genauen Gewicht – Julius bringt 55 kg auf die Waage – können die Zootierärzte den Kater auf das Milligramm genau mit Medikamenten behandeln. Außerdem sind durch dieses medizinische Training die Kontrolle von Zähnen und Krallen problemlos möglich. Nächstes Ziel des Trainings: die Blutentnahme ohne Narkose. ■

- 1 Milligrammgenaue Narkose;
- 2 ein Stück Bambus am Gaumen ärgerte Julius



Wahre Schätze

Die ersten Tage eines Addax-Jungtiers

Weiß wie der Sand, kleiner als eine Zwergziege und unglaublich wertvoll: der Addax-Nachwuchs am Sambesi. Die seltenen Wüstenantilopen stehen schon seit vielen Jahren als „Vom Aussterben bedroht“ auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN. Bei der letzten Zählung der Addax in freier Wildbahn wurden nur noch sechs Tiere gesichtet. Einzig in den Nationalparks konnte eine Population erhalten und sogar vergrößert werden – dank vieler Tiere, die aus Zoos und Tierparks weltweit im Rahmen eines Wiederauswilderungsprojekts in die Wüste geschickt wurden und dort im sicheren Schutzgebiet sogar wieder Nachwuchs bekommen.

Auch im Erlebnis-Zoo kommen zur großen Freude des Zoo-Teams regelmäßig Addax-Jungtiere zur Welt. Und der Nachwuchs ist extrem wichtig: um den Erhalt der Tierart dauerhaft zu sichern und in Zoos und Tierparks weiterhin eine Reservepopulation zu bilden. Bone, Lisa und Prag haben daher regelmäßig Rendezvous mit Zuchtbock Smokey – stets gut terminiert. „Wir versuchen die Treffen mit Smokey immer so zu planen, dass die Jungtiere möglichst im Sommer zur Welt kommen und dann das warme Wetter draußen genießen können“, erklärt Tierpfleger Marcel Rehse. Am schönsten ist es, wenn alle drei Weibchen im gleichen Zeitraum ihre Jungen bekommen, „dann haben wir einen

richtigen Addax-Kindergarten und die Jungtiere können miteinander toben, um die Wette laufen und ihre Kräfte messen“, erklärt Rehse.

Er und seine Kollegen beobachten daher die Rendezvous zwischen Smokey und den Damen sehr genau, notieren sich die Daten, wann Smokey Erfolg mit seinen Flirtversuchen bei den Weibchen hatte. „Dann fangen wir an zu rechnen, wann wir ungefähr den Nachwuchs erwarten können“, erklärt der Tierpfleger – nämlich etwa 255 bis 270 Tage später.

Ob Smokey denn wirklich richtig erfolgreich war, lässt sich aber erst spät sagen: Addax-Antilopen ist eine

■ **Erste Ausflüge:** Xander mit Mutter Bone





■ **Visite:** Zoo-Doc Viktor Molnár bei Xander

Schwangerschaft rein äußerlich erst in den letzten Tagen anzusehen, einzig das anschwellende Euter und Smokey sind Anzeichen, dass das Weibchen auch aufgenommen hat. „Smokey ist dann immer sehr an den Damen interessiert und kann sich kaum von ihnen trennen, wenn es abends in den Stall geht“, lacht Marcel Rehse.

„Die meisten Jungtiere kommen nachts zur Welt und überraschen uns Pfleger dann morgens, wenn wir zur Arbeit kommen“, erklärt Rehse. So auch Bone, die in der Nacht auf den 04. Juli ihr Jungtier zur Welt gebracht hat.

Gut versorgt

Die erste Zeit verbringen Mutter und Kind hinter den Kulissen im Stall, um sich in Ruhe aneinander zu gewöhnen. Und doch sind die ersten Tage im Leben einer Antilope schon ziemlich aufregend: Für die Erstversorgung schaut der Zootierarzt am 2. Tag nach der Geburt vorbei, versorgt das Jungtier mit einer Vitamin-E Spritze, bestimmt das Geschlecht und schaut sich den Gesundheitszustand an. Mit einem Mini-Chip, wie er bei Haustieren üblich ist, bekommt das Jungtier seinen unverwechselbaren Ausweis und wird

auch in der Zoowelt aktenkundig. Dafür braucht es dann auch einen Namen – den wählen Tierpfleger, Zootierärzte oder auch Praktikanten aus, „je nachdem, wer gerade eine schöne Idee hat“, erzählt Rehse. Das Jungtier von Bone ist ein Männchen. Dieses Mal waren die Tierpfleger an der Reihe und entschieden sich für „Xander“.

Um sicher zu gehen, dass der wertvolle Nachwuchs auch gut versorgt ist, wiegen die Tierpfleger Xander in den ersten Tagen regelmäßig. Und sind zufrieden mit seiner Entwicklung: Schon nach vier Tagen hat er sein Geburtsgewicht von 6,5 kg auf 6,96 und nach einer Woche schon auf fast 8 kg erhöht. Wer so kräftig wächst, ist dann auch bereit, die Welt zu entdecken. Um sich langsam an die Zeit draußen zu gewöhnen, erkundet Xander erst einmal das Vorgehege hinter den Kulissen. Danach geht es stundenweise an der Seite von Mutter Bone und unter den wachsamen Augen der Tierpfleger auf die große Außenanlage. Die Tierpfleger stellen sich am Ufer des Sambesi auf, damit Xander nicht voller Übermut in den Fluss springt. „Wir bleiben so lange dabei, bis das Jungtier alles kennengelernt hat und sich sicher auf der Anlage bewegt“, erklärt

■ **Sicher ist sicher:** Tierpfleger passen auf



Jambo! Info

Hilfe für die Addax: Mit einem freiwilligen Artenschutz-Euro können auch Sie einen Beitrag für den Schutz der Addax leisten. Ein Teil der Gelder geht direkt an den Sahara Conservation Fund und kommt so den Tieren in Afrika zugute. Einfach beim Ticket-Kauf, an Aktionstagen vor Ort oder online mit einem Euro den Artenschutz unterstützen.

Marcel Rehse. Das kann bei jedem Tier unterschiedlich lang dauern: „Jede Addax ist anders und hat ihren eigenen Charakter“, berichtet der Tierpfleger. „Xander ist eher zurückhaltend, bleibt meist lieber in der Nähe von Bone“. Und doch haben Addax-Jungtiere eines gemeinsam: Sie sind unglaublich neugierig, schauen sich alles bei den Müttern ab.



■ **Staubig:** Maggie gibt Gas

Nach und nach lernt Xander auch den Rest der Herde im Erlebnis-Zoo kennen, bis die ganze Gruppe wieder gemeinsam auf der Wüstenanlage zu sehen ist. Und noch jemanden wird Xander bald treffen: Am 05. August kam seine Halbschwester Maggie auf die Welt. Die selbstbewusste Tochter von Lisa wird mit ihrem Bruder mit Sicherheit ordentlich Staub aufwirbeln. Tierpfleger Marcel Rehse freut sich über den Mini-Kindergarten: „Addax-Jungtiere toben direkt miteinander, laufen um die Wette, spielen fangen und geben dabei richtig Gas!“ ■

Jambo! Artenschutz

In den Zoos der Welt wird die Zucht der Addax schon seit den 1960er Jahren genau überwacht. Für Europa ist der Erlebnis-Zoo Hannover mit dieser wichtigen Aufgabe betraut worden und koordiniert das Europäische Erhaltungszuchtprogramm. So konnten bereits etwa 100 in Zoos nachgezüchtete Tiere in Nationalparks von Tunesien und Marokko wieder angesiedelt werden. Der Erlebnis-Zoo Hannover koordinierte das Projekt und schickte auch einige der eigenen Nachzuchten nach Nordafrika.

Elefantöses Puzzle

Umbau des Dschungelpalasts folgt detaillierter Planung

Es ist ein bisschen wie ein großes Puzzle. Ein elefantös großes Puzzle, bei dem jedes Teil zu einem bestimmten Zeitpunkt eingefügt werden muss: Um die Gehege der Elefanten im mittlerweile 21 Jahre alten Dschungelpalast auf den tiergärtnerisch neuesten Stand zu bringen, zu erweitern und die Stallungen umzubauen, bedarf es einer logistisch engen und abgestimmten Planung. Und alles beginnt, wie so oft, mit einem Abschied.

Mitte Juni reiste zunächst Elefantenbulle Nikolai in den Zoo Amsterdam, wo er ganz sicher weiter für den Erhalt seiner vom Aussterben bedrohten Art sorgen wird. In das nun freie Bullengehege zog im nächsten Schritt die

Familie von Elefantenkuh Sayang zur Vorbereitung auf ihre Reise in den Zoo Pairi Daiza in Belgien.

Bereits zum zweiten Mal konnte der Zoo einen kompletten Familienverband zur weiteren Zucht an einen anderen Zoo abgeben. Und so reisten Sayang, ihre Töchter Saphira und Sitara, ihr Sohn Ravi und Enkel Thambi Ende September nach Belgien, wo sie eine große Anlage im Stile einer indischen Tempelanlage mit Pool und Warmhaus erwartete. Zum Abschied gab es hier ein großes Buffet aus Elefantenköstlichkeiten, das lecker unter den bunten Schriftzug „AU REVOIR“ an der Rückwand auf einem Heu-Bett drapiert war (und natürlich ruckzuck vernichtet wurde).

Lange wird der bunte Schriftzug nicht mehr zu lesen sein, denn im Oktober 2018 beginnt die Erweiterung der Bullenanlage und dafür wird eben jene Rückwand abgetragen. Das Gehege des Bullen zieht sich künftig nach hinten den grünen Hügel hinauf. Der nächste Bulle kann sich auf eine Elefanten-Wellness-Oase drinnen und draußen freuen, mit Sandbad, vielen Beschäftigungsmöglichkeiten, Dusche (aus einem leckgeschlagenen Aquädukt) und Schattenplätzen – alles im Stil des Dschungelpalasts gehalten.

Ist das Bullengehege mitsamt Stallumbau fertig, folgt der nächste Schritt im Masterplan: die Erweiterung des Reichs der Elefantenkühe, das sich dann weiter nach hinten erstreckt.



■ **Abschiedsfeier:** Vor ihrer Abreise in den belgischen Zoo Pairi Daiza bekamen Saphira, Thambi, Sitara, Ravi und Sayang (von links) ein großes Buffet

Den jetzigen Graben vor dem Besucherbereich ersetzt ein langgezogenes Badebecken, das den Elefanten viel Platz für sommerliche Abkühlungen bietet. Ein zusätzlich eingerichteter Schattenplatz in Form einer Pagode soll für weitere Abkühlung der grauen Riesen im Sommer sorgen und natürlich Schutz vor Regen bieten.

Voraussichtlich im Herbst 2019 wird der Umbau mit einem langersehnten Projekt in die letzte Phase gehen: Neben der erweiterten Außenanlage soll eine beheizte Laufhalle für die Elefanten entstehen, die den Tieren auch in den kalten Monaten die Möglichkeit für mehr Auslauf bietet. Zoo-Besucher können die Elefanten dann von einem gemütlich-warmen Platz aus beobachten.

Über die Gestaltung der Laufhalle wird nach einem Architektenwettbewerb entschieden. Auf die Entwürfe der unterschiedlichsten Architekten ist der Zoo schon sehr gespannt, denn die Halle muss zum einen optimal für die grauen Riesen angelegt sein, zum anderen soll sie sich gestalterisch perfekt in den Dschungelpalast einfügen. In der rundum modernisierten

Elefantenanlage werden die Tiere, wie im Masterplan festgeschrieben, im geschützten Kontakt gehalten. Der Umstellungsprozess auf diese Haltungform hat bereits begonnen.

Fokus auf Elefanten

Asiatische Elefanten stehen auf der Roten Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten der Weltnaturschutzunion IUCN und gelten als stark gefährdet: Der Bestand in freier Wildbahn ist drastisch zurückgegangen. Lebten vor 60 Jahren noch etwa 160.000 in der freien Natur, sind es heute nur noch rund 30.000 Tiere. Der Erlebnis-Zoo Hannover beteiligt sich seit Jahren sehr erfolgreich am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP). Seit der Eröffnung des Dschungelpalastes wurden hier 18 Elefantenkälber geboren.

„Um die Tierart langfristig erhalten zu können, möchten wir die Zucht fortsetzen und haben im Masterplan den Fokus auf die Asiatischen Elefanten gelegt“, erklärt Zoogeschäftsführer Andreas M. Casdorff. „Auf der vergrößerten, modernen Anlage werden die beeindruckenden Tiere sicherlich noch

Jambo! Info

Vom Aussterben bedroht

Im Dschungelpalast zeigt der Erlebnis-Zoo, wie den in freier Wildbahn bedrohten Elefanten geholfen werden kann: Durch Schutzgebiete und Umweltbildung der Bevölkerung. Der Erlebnis-Zoo unterstützt daher den „Biodiversity & Elephant Conservation Trust“, der sich für Umweltbildung in Schulen auf Sri Lanka einsetzt. Übrigens: Mit dem neuen Artenschutz-Euro kann jeder die Artenschutzprojekte des Zoos direkt unterstützen.

Weitere Infos unter erlebnis-zoo.de/artenschutz

besser zur Geltung kommen und wir können noch eindringlicher auf den nötigen Schutz der Elefanten aufmerksam machen.“ ■



■ **Bullengehege:** Erweiterung mit Dusche



■ **Neue Optik:** Das Gehege der Elefantenkühe wird nach hinten erweitert. Ein breites Badebecken ersetzt den Graben, für Schatten sorgt eine Pagode.

Hör mal, wer da hämmert

Buntspecht brütet in Holzstatue am Sambesi



In diesem Frühjahr hat ein Wildvogel den imposanten Berberlöwen am Sambesi glatt die Schau gestohlen. Direkt gegenüber vom Löwencanyon hat sich ein Buntspechtpaar durch das Auge einer Holzstatue gehämmert und dort seine Bruthöhle eingerichtet. Stundenlang harreten Fotografen geduldig beim „Specht-Watching“ vor der Statue aus, um die spektakulären An- und Abflüge der Vögel zu beobachten und den ersten Blick auf den Nachwuchs festzuhalten. Am 3. Juni, nach unzähligen Fütterungsflügen, war Specht jr. flügge. Seitdem sind die Löwen wieder König am Sambesi.



Damit die Buntspechte beim Höhlen-Hämmern keine Kopfschmerzen bekommen, haben sie einen speziell geformten Schnabel und zwischen Schnabel und Schädel quasi einen eingebauten Stoßdämpfer. Männchen und Weibchen wechseln sich beim immer nur kurzzeitigen Hämmern ab. Zwischen ein bis drei Wochen dauert es, bis die Höhle fertig ist. Wenn der Nachwuchs etwa 23 Tage nach dem Schlupf den Bau verlässt, finden sich schnell tierische Nachmieter wie Eichhörnchen oder Siebenschläfer für die schicke Höhle. Die Holzstatue wird das Geschehen jedenfalls im Auge behalten...



ZooCard-Inhaber Günther Singbartl hat die schönsten Specht-Momente für Sie festgehalten. ■



Jambo! Info

Der **Buntspecht** (*Picoides major*) ist etwa amselgroß und recht auffällig mit seinem schwarz-weiß-roten Gefieder. Die Männchen haben zudem ein rotes Nackenband. **Nahrung:** Insekten und ihre Larven, Nüsse, Zapfen-Samen, Früchte vor allem wenn die anderen Futterressourcen knapp werden im Winter.



Ihre Meinung zählt

Tolle Gewinne bei der Besucherbefragung

Nicht nur das Wohl der rund 2.000 Tiere liegt uns sehr am Herzen, sondern auch das Ihre, das unserer Besucher! Wir möchten, dass Sie hier einen rundum schönen Tag haben und Ihren Aufenthalt genießen. Daher ist uns Ihre Meinung wichtig! In unserer Online-Besucherbefragung können Sie uns mitteilen, was Ihnen gefällt oder wo wir noch besser werden können. Wir fragen Sie nach den Tierarten, den Informationen auf der Beschilderung, nach Zoogestaltung, Artenschutz, aber auch nach der Gastronomie, Auswahl der Speisen, der Sauberkeit im Zoo und und und.

Natürlich werden Ihre Daten vertraulich behandelt und die Befragung ist anonym – es sei denn, Sie möchten an dem Gewinnspiel teilnehmen, dazu bräuchten wir Ihre E-Mail-Adresse. Die Teilnahme ist freiwillig und die Antworten beeinflussen Ihre Gewinnchancen nicht. Unter allen Teilnehmern verlosen wir monatlich drei tolle Gewinne (siehe Infokasten). Unter erlebnis-zoo.de/umfrage geht es zur Umfrage.

Wir freuen uns auf Ihre Antworten!

Ihr Zooteam

Jambo! Info

Monatliche Gewinn-Chancen

1. Preis: zwei Tagestickets für den Erlebnis-Zoo Hannover im Gesamtwert von 49,60 €
2. Preis: ein Gutschein für den Erlebnis-Zoo Hannover in Höhe von 25,00 €
3. Preis: eine einmalige kostenfreie Nutzung des Audio Guides im Erlebnis-Zoo Hannover

Zur Umfrage geht es unter erlebnis-zoo.de/umfrage



Anzeige

Gut in Fahrt. Mit Elektroantrieb.



 unsere vision
null emission

Umweltschutz kann einfach sein. Steigen Sie ein.

uestra.de   

ÜSTRA

Erleben und lernen

Im Zoo lauert Bildung an jeder Ecke

Es ist schlicht unmöglich, nichts im Zoo zu lernen. Das kann eine einzige Erinnerung sein, so etwas wie: „Krass, sind Giraffen groß!“. Oder: „Faszinierend, wie ähnlich uns die Schimpansen sind.“ Kathrin Röper, Referentin für Zoopädagogik und Artenschutz, weiß: „Man geht auf jeden Fall schlauer aus dem Zoo raus, als man hineingekommen ist.“ Und genau das ist der Plan: Bildung nimmt der Zoo tierisch ernst, vermittelt sie aber auf so charmante und beeindruckende Art, dass sie Spaß macht.

Seit ihrer Gründung im 19. Jahrhundert haben sich Zoos als Bildungseinrichtung verstanden. Damals stand die Präsentation der unbekannteren, exotischen Tiere im Vordergrund. Heute vermitteln die wissenschaftlich geleiteten Zoos, wie der Erlebnis-Zoo, die im Laufe der Zeit gewonnenen biologischen Kenntnisse über die Tiere sowie ökologische Zusammenhänge. Auf unterschiedlichste Weise motivieren sie ihre Gäste durch Umweltbildung, auch das eigene Verhalten im täglichen Leben im Sinne des Natur- und Umweltschutzes zu überdenken – sei es beim Strom- und Wasserverbrauch, beim Einkaufsverhalten oder beim Abfallrecycling. Wenn der Captain in Yukon Bay ein Fangnetz mit Müll aus dem „Meer“ zieht, während im Wasser die bedrohten Robben schwimmen, wird der ökologische Zusammenhang unmissverständlich klar.

Im Erlebnis-Zoo lauert Bildung geradezu an jeder Ecke. Auf Tierschildern, Artenschutz-Schildern, bei Vorträgen, Tiertagen und mit Hilfe von Exponaten wird über die Tiere informiert. Die Beschreibung verzichtet auf viele Worte,

ist dafür bildlich einprägsam. Ein Beispiel am Sambesi: Anstatt zu schreiben, dass die Zunge einer Giraffe bis zu 50 cm lang ist, wird die Länge mit einem Zollstock dargestellt. Wie groß ein Halswirbel des Tieres ist, macht der Vergleich mit einem menschlichen Wirbel deutlich.

Bildung, die Spaß macht

In täglich bis zu sechs Tierpräsentationen und über 20 kommentierten Fütterungen stellen die Tierpfleger ihre Schützlinge und deren Fähigkeiten auf unterhaltsame, verständliche Weise vor – Biologieunterricht mit Spaß und zum Mitmachen. Edutainmentstationen laden zum eigenen, spannenden Entdecken ein. Darüber hinaus führen geschulte Zoo-Scouts mit interessanten Tierfakten durch den Zoo. Und wer lieber alleine lostigert und dennoch Geschichten von den Zoomitarbeitern quasi aus erster Hand hören möchte, kann sich den Audioguide leihen. Nach dem Zoobesuch liefert die Homepage des Zoos im Tierlexikon dann noch mehr Informationen über die besuchten Tierarten.



1



2



3



4

1 Scoutführung; 2 das Team der Zooschule (v.l.): Stefan Zantop, Kathrin Röper, Erwin Bastian; 3 Audioguide; 4 Edutainmentstation; 5 anschauliche Beschilderung; 6 Tierpräsentationen; 7 die Zooschule

Zudem ist der Erlebnis-Zoo anerkannter „Außerschulischer Lernort“. Als dritter Zoo in Deutschland eröffnete der Zoo in Hannover 1965 eine Zooschule, seit 2015 wird sie von Referentin Kathrin Röper geleitet. Zur Zooschule gehören seit vielen Jahren zwei gymnasiale Zoolehrer, die für das Niedersächsische Kultusministerium wöchentlich 15 Stunden in der Zooschule arbeiten. Die Schulklassen werden darüber hinaus von selbstständigen Biologen, Umweltbildnern und Naturpädagogen, die speziell ausgebildet wurden, durch das tierische Klassenzimmer geführt.

„Sehen, hören, riechen, tasten – jeder nimmt im Zoo etwas Anderes wahr“, erklärt Kathrin Röper, „das geht nicht in einem Buch oder Film über Tiere.“ Während der Film den Zuschauern er-

klärt, was sie sehen, heißt es im Zoo: selbstbestimmtes Beobachten. „So machen wir das auch bei den Schulführungen: Erst beobachten die Kinder selbst, dann hinterfragt der Lehrer ihre Beobachtungen.“ Das Gesehene wird wiedergegeben und dann erklärt.

Allein im vergangenen Jahr hatten 26.554 Schülerinnen und Schüler Unterricht durch die Zooschule bei Unterrichtsgängen, Workshops und Projekt-Wochen, bei denen sie fünf Tage im Erlebnis-Zoo verbringen. „All unsere Unterrichtsgänge basieren auf den Realbegegnungen mit den Tieren, sie sensibilisieren die Schüler für den Schutz bedrohter Tierarten und ihrer Lebensräume“, erklärt Kathrin Röper. „Ich glaube, dass sich nicht so viele Menschen Sorgen um Eisbären und den Klimawandel machen würden,

wenn sie noch nie einen echten, beeindruckenden Eisbären im Zoo gesehen hätten!“

Aber Zoos bilden nicht nur ihre Gäste, sie forschen auch, damit das Wissen über die Tiere immer größer wird. Im vergangenen Jahr hat der Zoo an zehn Forschungsarbeiten über Flamingos, Faultiere, Flusspferde, Nashörner und Robben mitgewirkt. Die Forschung in den Zoos wiederum hilft den Tieren in freier Wildbahn, von denen sich verständlicherweise nicht so einfach Blut- oder Speichelproben nehmen lassen. Pro Jahr werden mit Hilfe der deutschsprachigen Zoos übrigens über 200 wissenschaftliche Studien zu tierbiologischen und naturschutzrelevanten Themen publiziert! Wildes Wissen pur. ■



Jambo! Info

Weitere Informationen über Bildung und Forschung in den deutschsprachigen Zoos finden sich auf der Seite des Verbands der Zoologischen Gärten unter www.vdz-zoo.org

Tipp: Der neue Flyer „Lernen und Erleben!“ stellt das vielfältige Unterrichtsangebot der Zooschule für alle Schulformen und Klassenstufen sowie die Fortbildungsangebote für Lehrkräfte vor. Einfach mal reinschnuppern!

Infos unter erlebnis-zoo.de/zooschule



Von Schüler zu Schüler

Kooperation für mehr Nachhaltigkeit



Inder hannoverschen Wilhelm-Raabe-Schule haben über 40 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen gelernt, Strom- und Heizkosten zu sparen, optimal zu lüften und Ressourcen an der Schule zu schonen. Im Juli besuchten die sogenannten „Energie-Manager“ den Erlebnis-Zoo und erhielten vom Team der Zooschule weiteres Hintergrundwissen über die globalen Auswirkungen von Übernutzung und Verschwendung, wie z.B. Klimawandel und Regenwaldzerstörung. Den Schülerinnen und Schülern wurde die Dringlichkeit ihrer Aufgaben im wahrsten Sinne tierisch deutlich.

In ihrer Peergruppe („peer“ = Gleichaltrige) übernehmen sie nun ihren Mitschülern und Familien gegenüber eine Vorbildfunktion und helfen so effektiv, den Nachhaltigkeitsgedanken zu verankern. ■

Stockwerke im Regenwald

4. Klasse aus Salzgitter gewinnt Schulwettbewerb



Mit der Eröffnung der Themenwelt Afi Mountain startete die Zooschule im letzten Jahr einen neuen, regelmäßigen Schulwettbewerb zum Thema „Regenwald“. Kurz vor den Sommerferien wurden die eingesendeten Plakate des letzten Schuljahres begutachtet. Die Klasse 4b der Grundschule am See aus Salzgitter hat die Jury mit ihrem kreativen und liebevoll gestalteten Plakat überzeugt!

Im Juni wurde der Gewinn eingelöst: Die Schülerinnen und Schüler schauten hinter die Kulissen des Zoos und besuchten den Regenwald Amazoniens – im PANORAMA AM ZOO! ■

Karton-Kunstwerke



Sparkasse Hannover: Tierisch tolle Preise zu gewinnen

„Hey Max, das ist ja ein cooler Rucksack!!“ Tatzi Tatz dreht seinen Freund Max Moorfrosch schwungvoll um und bestaunt die bunte Tasche des Sparkassen-Maskottchens. „Da ist ja ein Bild von dir drauf!“ Voller Stolz hüpf Max so richtig hoch. „Klasse, was? Den bekommen die Kinder, die beim Weltspartag mitmachen“, verrät er.

„Wie kann man denn eine Welt sparen?“ fragt Tatz verblüfft. „Nein, nein. An diesem Tag spart die ganze Welt“, erklärt Max, „und das schon seit dem 31. Oktober 1925! Seit damals bringen die Kinder ihre gefüllten Sparschweinchen immer Ende Oktober zur Bank und bekommen eine Belohnung.“ Max schmunzelt: „Das Sparschwein ist übrigens das beliebteste Haustier, wusstest du das?“ Tatz denkt kurz nach: „Und was ist mit den Kröten und Mäusen, die darin wohnen?“ - „Die sind natürlich auch beliebt. Sparen ist eben tierisch wichtig“, gibt Max zu. „Deshalb gibt es in diesem Jahr auch den Max-Rucksack als Belohnung bei der Sparkasse Hannover. Mit einem Frosch drauf, keiner Kröte,“ ergänzt das Maskottchen.

Schweinchen, Kröten, Mäuse – Tatz schwirrt bereits der Kopf, als er die anderen Tiere entdeckt, die Max in eine kleine Kiste stellt. Neben einer Giraffe sitzt ein Elefant, an der Decke macht es sich ein Eisbär bequem, auf dem Leopardenmuster hüpf ein Hase und mittendrin thront – natürlich - ein Frosch. „Das,“ erklärt Max und macht eine bedeutsame Pause, „ist meine Max-Box!“

Die Max-Box ist der neue bunte Erste-Klasse-Bastel-Wettbewerb, zu dem die Sparkasse Hannover alle ersten Klassen der Region aufgerufen hat. Die Schülerinnen und Schüler basteln zusammen ihre Traumwelt in die Max-Box hinein und machen ein Foto von ihrem Kunstwerk. Alle Fotos werden auf der Sparkassen-Website ausgestellt und ab dem 3. November 2018 können alle – Mama, Papa, Oma, Opa, Freunde, Bekannte – abstimmen, welche Box ihnen am besten gefällt.

„Die 50 besten Karton-Kunstwerke gewinnen, ihre Erschaffer gehen auf eine spannende Forscher-Tour im Mai 2019 durch den Erlebnis-Zoo!“, freut

sich Max und dekoriert die Rückwand seiner Max-Box mit einem Foto von Tatz Tatz. „Jetzt steht die schönste Box für mich schon fest“, schmunzelt Tatz. „Nur schade, dass ich kein Erstklässler bin“, sagt Max und schenkt Tatz das tierische Karton-Kunstwerk.

TIPP: Alle Informationen über die Max-Box und das Voting-Portal finden sich auf www.sparkasse-hannover.de/max-box ■

Weltspartags-Gewinnspiel

Zum Weltspartag verlost die Sparkasse Hannover 150 x 2 Karten für das abenteuerliche Kindermusical „Jim Knopf“, das am 16. November um 14 Uhr im GOP Varieté Hannover in einer Sparkassen-Sondervorstellung aufgeführt wird! Wer das tolle Spektakel erleben möchte, muss eine knifflige Frage lösen: „Wie heißt die Insel, auf der Jim Knopf und Lokomotivführer Lukas leben?“

An max.moorfrosch@sparkasse-hannover.de könnt ihr bis zum 30. Oktober die richtige Antwort schicken oder in der nächsten Sparkassenfiliale abgeben. Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt. Max wünscht viel Glück!



Zoo im TV

Spannende Beiträge auf RTL Nord und Pro 7

„**Uuuuuuund: Bitte!**“... ist so eine Art Zauberformel bei Fernsehaufnahmen. Kaum werden die magischen Worte gesprochen, bewegen sich die Akteure, kommen ins Bild gelaufen oder gefahren, schwingen den Besen, bereiten Futter zu. Die Zauberformel macht es möglich, dass die Kamera keine Aktion verpasst und jedes Bild perfekt zum Anschlussbild passt. Wobei das „und“ gerne langgezogen wird, damit die Akteure Zeit haben, sich vorzubereiten. „Uuuuuuuuund: Bitte!“



■ **Mittendrin:** RTL-Reporter Stephan Lang



■ **Im Grünen:** RTL Nord bei den Gärtnern

In diesem Jahr waren die magischen Worte so oft im Zoo zu hören, dass wir schon Sorge hatten, die Aras in der Showarena könnten sie nachsprechen. Immerhin dauerte es eine ganze Weile, bis Zoo-Doc Viktor Molnár mit gleich zwei quirligen Papageien auf dem Arm fünfmal die Hand in die Kamera hielt. Für die Reihe „High Five“ der Pro-7-Sendung „Galileo“ begleitete ein Fernsighteam unsere Tierärzte zwei Tage lang zu den tierischen Patienten. Zu sehen ist der Beitrag am 26. Oktober um 19.05 Uhr auf Pro 7!

RTL-Reporter Stephan Lang schaute nicht nur zu, sondern legte gleich mit Hand an. Als Tierpfleger für einen Tag durfte er den Pelikanteich reinigen, Futter zubereiten, Robben trainieren, Stachelschweine mit Nüssen zähmen, Riesenschnecken präsentieren und Kröten knuddeln. Ein ganz normaler Tag im Zoo eben. Zu sehen in der Mediathek von www.rtl1nord.de, Suchwörter: „Stephan Lang Zoo“.

Kurz nach Sonnenaufgang zog ein Team von RTL Nord im Juli mit den Zoogärtnern los und begleitete unsere Auszubildende Josi vom Rasenmähen im Leopardengehege bis zum Bambuspflanzen bei den Erdmännchen. Warum die Zoogärtner nicht nur Spaten und Rosenschere dabei haben, sondern auch ein Vorhängeschloss, sehen Sie im Beitrag in der Mediathek auf www.rtl1nord.de, Suchwort: „Zoo Gärtner“. Viel Spaß beim Zuschauen! ■



■ **High Five:** Galileo und der Zoo-Doc



■ **Uuuuuund: Bitte!**

Besonderer Besuch

St. Bernward Krankenhaus übernimmt Pinguin-Patenschaft

„**S**o ein Erlebnis hat man auch nicht jeden Tag“, stellte Schwester M. Canisia lachend fest, als sie Pinguin Sigrid sanft übers Gefieder strich. Weil die Kinderklinik im St. Bernward Krankenhaus ein neues Maskottchen hat – einen Plüschpinguin – wurde passend dazu die Patenschaft für einen Pinguin im Erlebnis-Zoo übernommen.

Schwester M. Canisia Corleis, die ehemalige, langjährige Geschäftsführerin des Hildesheimer Krankenhauses, ließ es sich nicht nehmen, das neue „Teammitglied“ der Kinderklinik persönlich zu begrüßen. Und so saßen die beiden bei der Patenschaftsübernahme ein-

vernehmlich in schwarzweiß nebeneinander auf der Yukon Queen. Für das neue Maskottchen suchte das Krankenhaus noch einen Namen, der im Oktober bekannt gegeben wird. Den Namen bekommt dann auch der Patenpinguin im Zoo. Sigrid bleibt natürlich Sigrid. Da das Pinguinweibchen an Menschen gewöhnt ist, hat es Schwester Canisia sozusagen als Stellvertreterin die Flosse geschüttelt. Das Krankenhaus-Maskottchen soll die kleinen Patienten zum Lachen bringen und ihnen Ängste nehmen, „und sie ein Stück weit unterstützen, schnell wieder gesund zu werden,“ so die Ordensschwester. Der Zoo wünscht allen tierisch gute Besserung! ■



■ **Pinguinfreundin:** Schwester M. Canisia Corleis

Anzeige

AUSBILDUNG IM ZOO ...echt 'ne runde Sache!



Wir suchen Dich für das Ausbildungsjahr 2019!

Bereich Zoologie

- Tierpfleger Fachrichtung Zoo (m, w)
(Bewerbungsschluss: 31.10.2018)

Bereich Facility Management

- Gärtner Fachrichtung GaLaBau (m, w)

Bereich Vertrieb/Marketing / Unternehmens- kommunikation / Veranstaltungen

- Kaufleute für Tourismus und Freizeit (m, w)
- Veranstaltungskaufleute (m, w)

Bereich Gastronomie

- Fachleute für Systemgastronomie (m, w)
- Köche (m, w)
- Restaurantfachleute (m, w)

Weitere Infos zu den aktuellen Stellenangeboten
und den Einstiegsterminen findest Du unter:

erlebnis-zoo.de/jobs

Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung!





Foto: Bettina Zeller



**ERLEBNIS
ZOO**
HANNOVER

...echt anders!

Buntes Dreamteam

Echte Charakterköpfe: Lorenzoo und Inka



■ **Vielflieger:** Ara Inka



■ **Super Team:** Inka, Angela Kruth und Lorenzoo

Während er ganz gemütlich seine Runden fliegt, liebt sie den großen Auftritt und dreht zu gerne noch eine Ehrenrunde über die Köpfe der Besucher. Sie ist unglaublich aufmerksam und neugierig, er eher schüchtern und zurückhaltend. Sie beide lieben süße Leckereien wie Bananen und Weintrauben, er verpeist aber auch gerne mal knackige Möhren. Sie schmeißt in der Show das Essen aus dem Körbchen, er sortiert alles wieder richtig hinein. Gemeinsam bilden sie das Dreamteam der Showarena: die Aras Inka und Lorenzoo.

Nicht nur in der Show, sondern auch hinter den Kulissen sind die beiden farbenfrohen Papageien ein Herz und eine Seele. Hier wohnen sie zusammen in einer Voliere, putzen einander und füttern sich gegenseitig. Teilen sie

sich einen Napf, kann das aber auch mal in einer Art Tauziehen enden. „Die beiden sind schon irgendwie ein altes Ehepaar. Ihre Beziehung hat sich über die Jahre entwickelt“, erzählt Tierpflegerin Angela Kruth. Ganz zu Anfang wollten die beiden Aras noch nicht so viel voneinander wissen, heute kann man sich Inka und Lorenzoo nicht mehr ohne einander vorstellen. „Die zwei sind sehr unterschiedlich, aber ergänzen sich dadurch ideal! Jeder hat seinen ganz eigenen Charakter“, so die Tierpflegerin.

Inka, ein Mischling aus Gelbbrustara und Grünflügelara, war der erste Papagei in der Showarena des Erlebnis-Zoo. Durch ihr leuchtend grün-rotes Gefieder hebt sie sich optisch sehr von Lorenzoo und den Los Banditos mit ihren gelb-blauen Federn ab und fällt

im Ara-Schwarm sofort auf – bekannt wie ein bunter Vogel sozusagen. In der Show gibt Inka täglich alles: „Sie ist ein echter kleiner Star“, lacht die Tierpflegerin. „Aber wir wissen auch, dass wir uns auf Inka verlassen können und sie super mitmacht.“ Außer, Inka albert herum und versucht die Tierpfleger auszutricksen. Dann macht sie einen Sitzstreik auf ihrem Lieblingsbaum und knabbert genüsslich an ihrem Ast, bis die Tierpfleger das richtige Leckerli im Angebot haben.

Auch sonst gilt die 18jährige als ziemlich frech. Hinter den Kulissen beobachtet Inka die Tierpfleger sehr genau, besonders beim Saubermachen oder den Showvorbereitungen. Geht es mal schnell zu und jemand stößt sich versehentlich den Ellenbogen, ertönt auf das „Aua“ ein schallendes Lachen aus

der Voliere. „Sowas macht sie nicht auf Kommando, sondern in echten Situationen aus lauter Schadenfreude“, lacht Angela Kruth. „Da hilft dann nur noch mitlachen.“

Und nicht nur dann unterhält Inka das Team der Showarena: „Sie findet Männer sehr interessant“, berichtet Tierpflegerin Kruth. „Besonders die, die sie noch nicht kennt. Wenn neue Azubis in der Showarena anfangen, kann man richtig beobachten, wie Inka losflirtet, sich die Federn zurechtupft und vor sich hin brabbelt, um Aufmerksamkeit zu bekommen.“ Auch sonst liebt Inka es, sich hübsch zu machen und ausgiebig zu baden. Lorenzo muss dafür in der richtigen Stimmung sein. „Dann planscht er aber richtig los und nutzt als einziger aus der Ara-Gruppe auch mal Pfützen, die sich in der Außenvoliere bilden“, weiß Angela Kruth.

So eigen die zwei da auch sind, so einig sind sie sich dann auch wieder: „Beide haben wirklich viel Blödsinn im Kopf. Besonders, wenn es um Transportboxen geht“, verrät Kruth schmunzelnd. Anders als viele Zoobewohner und wohl auch Haustiere, nehmen Inka und Lorenzo nicht Reißaus, wenn sie die Box sehen. Im Gegenteil: Beide sitzen kerzengerade vor der Tür der Voliere und warten, bis die Tierpfleger sie herausholen. „Auf dem Weg zum Tierarzt ist dann darin eine große Party“, lacht Angela Kruth. Sie krächzen und tollern herum, haben richtig Spaß. „Für die beiden ist das eine spannende Höhle, in der man unbeobachtet viel Quatsch machen kann.“

Um die beiden cleveren (Quatsch-) Köpfe ausreichend zu beschäftigen, denken sich die Tierpfleger in der Showarena immer wieder etwas Neu-



■ **Schlaue Vögel:** Lorenzo und Inka in der Show

es aus. Lorenzo ist Profi darin, die Füße zu heben, Inka kann als einziger Ara ihre Flügel einzeln ausstrecken. Übungen, die medizinische Routinekontrollen deutlich erleichtern. Aber auch ein bisschen Spaß muss sein. So trug Lorenzo bereits die verantwortungsvolle Aufgabe, als Zoo-Fußball-Orakel die Ergebnisse der Spiele der deutschen Nationalmannschaft vorherzusagen – mal mehr oder weniger erfolgreich. Und auch knifflige Aufgaben mit Beschäftigungsspielzeug, das eigentlich für Hunde konzipiert wurde, lösen die beiden Papageien in Rekordgeschwindigkeit. Flink geht es auch bei ihrem gemeinsamen Auftritt in der täglichen Show zu: Inka leert schwungvoll den Korb, in dem allerlei „Leckereien“ stecken. Ihr Partner Lorenzo

hat die Aufgabe, Banane, Fleisch und Co. einzusammeln und zwischen Ara-Futter und Tiger-Leckereien zu sortieren. Eine Herausforderung, die der erfahrene Show-Profi perfekt meistert.

Ein neues Trainingsziel hat sich das Team der Showarena auch schon gesetzt: Inka lernt gerade, die Zunge auf Kommando herauszustrecken. Allerdings trickst sie auch hier wieder gerne die Tierpfleger aus: „Inka zeigt ihre Zunge oft einfach so, wenn wir gerade mit etwas Anderem beschäftigt sind und natürlich nicht das Leckerli zum Belohnen in der Tasche haben“, schmunzelt Angela Kruth. Ein bisschen Spaß muss ja sein, scheint Inka sich zu denken. ■



Jambo! Info

Sie möchten den tierischen Stars aus der Showarena einmal ganz nahekommen? Gewinnen Sie ein „**Meet and Greet**“ mit Lorenzo und Co.! Schicken Sie einfach das Wort „Ara“ an jambo@erlebnis-zoo.de oder per Postkarte an Erlebnis-Zoo Hannover, Jambo!-Redaktion, Adenauerallee 3, 30175 Hannover.

Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2019.

Danke von Herzen

Drill-Ranch in Afi Mountain durch Spenden wiederaufgebaut

„**D**anke vielmals an alle, ohne euch wären wir nicht mehr am Leben!“ Liza Gadsby von der Organisation Pandrillus in Nigeria sprach den Dank aus tiefstem Herzen. Mit einer Sofort-Unterstützung von 15.000 Euro an den Verein **Rettet den Drill e.V.** hatte der Erlebnis-Zoo geholfen, den Fortbestand der Drill-Auffangstation in Afi Mountain zu sichern. Und mit dem Erlös des ZOO-RUN und den zusätzlichen Spenden der Läuferinnen und Läufer konnte das Futter für die Drills im Limbe Wildlife Center in Kamerun für ein ganzes Jahr gesichert werden. Danke an alle!

Nachdem der Drillstation in Nigeria für zwei Jahren jegliche finanzielle Unterstützung seitens der Regierung entzogen worden war, hatte im April 2017 zusätzlich ein verheerender Sturm fast alle Gehege-Einzäunungen sowie diverse Häuser der Drill-Ranch, darunter die tiermedizinische Einrichtung, zerstört. Zufahrtsstraßen und -brücken wurden durch die Flut weggerissen. Private Mittel waren aufgebraucht, die Station stand vor dem Aus.

„Die Situation war katastrophal“, berichtet Kathrin Paulsen, Vorsitzende des Vereins **Rettet den Drill**, der so-

gleich einen großen Spendenaufruf gestartet hatte. „Dank der vielen großen und kleinen Spenden konnten wir das Überleben der Drill-Ranch im Jahr 2017 sichern!“

Auf Unterstützung ist die Drill-Auffangstation dennoch weiterhin angewiesen. Gerade als die Gebäude wieder errichtet und die Brücken erneuert waren – was sich durch den starken Niederschlag in der Regenzeit oft verzögerte – geschah das nächste Unglück: Am 3. Juli dieses Jahres, morgens um 7 Uhr, stürzte das Wahrzeichen der Ranch, ein riesiger Achi-Baum um und

■ **Nach dem Sturm:** Dank der Unterstützung des Zoos kann das Afi-Mountain-Team die größten Schäden beseitigen



zerstörte das Futterlager, ein Gehege für kleinere Affen und das neu errichtete Wasserleitungssystem. „Es ist bewundernswert, wie die Mitarbeiter vor Ort angesichts all der Rückschläge nicht den Mut verlieren und weiter für die Drills kämpfen“, so Kathrin Paulsen, die im engen Kontakt mit der Drillstation steht.

Auswilderungsprogramm

Gute Neuigkeiten gibt es dafür aus dem Limbe Wildlife Center in Kamerun, das Pandrillus 1993 in Zusammenarbeit mit dem Forstministerium Kameruns gegründet hat. Dort leben neben anderen Primaten 87 Drills, die in den kommenden Jahren in große, natürlich bewaldete Gehege im Mount Cameroon National Park übersiedeln sollen. Der über 58.000 Hektar große Nationalpark ist Teil des ursprünglichen Lebensraums der Drills.

Im Juli startete das Projekt „Auswilderung“, für das es einen strikten Zeitplan gibt: Zunächst wird die gesamte Drillgruppe bis Ende 2019 umfassend tiermedizinisch und genetisch untersucht. Einen Großteil der Kosten für das Monitoring der Affen wurde von Rettet den Drill übernommen. Gleichzeitig wird von den Mitarbeitern ein



■ **Auswilderungs-Vorbereitung:** Umweltwissenschaftler Mbakop Betke Arnel (links) und Tierpfleger Muma Alvin Ndiangang erheben Daten über die Drills

geeignetes Gebiet für eine mögliche Auswilderung gesucht und der Bestand der dort frei lebenden Drills und anderer Primaten erfasst.

Nach diesen Vorarbeiten kann mit dem Bau der großen, naturnahen Anlagen in dem Gebiet begonnen werden, um die Tiere dann in ihren eigentlichen Lebensraum umzusiedeln. „Rettet den Drill wird dieses faszinierende Projekt begleiten und sicher können wir dazu beitragen, kleinere und größere Schritte zu finanzieren, um den Drills in Kamerun eine Zukunft zu geben“, so Kathrin Paulsen. ■



■ **Gesichert:** Futter für die Drills



■ **Zerstört:** Der Sturm hat die Zufahrtsbrücke weggerissen

Jambo! Info

Das größte Schutzzentrum der Pandrillus-Organisation für verwaiste und verletzte Drills liegt im **Afi Mountain Wildlife Sanctuary** im Südosten Nigerias. Dort leben wie in der Zoo-Themenwelt Afi Mountain diverse Vogelarten, Gorillas, Schimpansen, Meerkatzen und Drills. Drills gehören zu den bedrohtesten Affen Afrikas. Nur noch knapp 3.000 leben in freier Wildbahn in einem Gebiet, das mit 30.000 km² kleiner ist als die Schweiz. Der Erlebnis-Zoo und der Verein **Rettet den Drill e.V.** unterstützen die Schutzstationen von Pandrillus, um den Drill in seinem natürlichen Lebensraum in Nigeria und Kamerun zu schützen.

Wer helfen möchte, findet hier weitere Informationen: www.rettet-den-drill.de

Lebendiges Zauberbild

Tierische Stars im PANORAMA AM ZOO

AMAZONIEN im PANORAMA AM ZOO zeigt ein wahres Zauberbild der Natur. Im satten Grün des Regenwalds, zwischen mächtigen Bäumen und riesigen Wurzeln, am und im Wasser, auf dem laubigen Boden und hoch oben in den Baumwipfeln – überall gibt es eine schier unendliche Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, die der Künstler **Yadegar Asisi** auf seinen Reisen an den Amazonas erspäht und fotografiert hat.

Wer sich Zeit lässt und genauer hinsieht, entdeckt überall in dem Riesenrundbild faszinierende Tiere – versteckt im Dickicht der Bäume oder gut sichtbar. Aber wer sind eigentlich die Bewohner des Regenwalds? Jambo! stellt ein paar von ihnen vor! ■

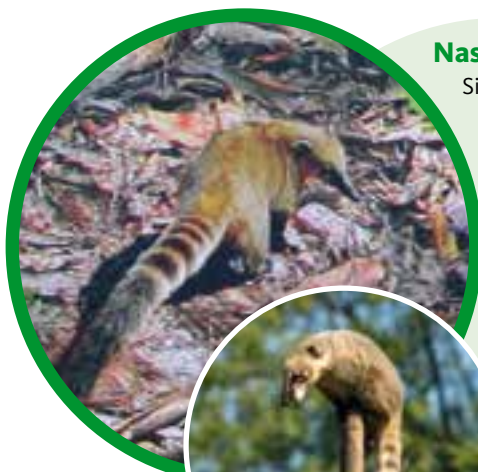


Ozelot

Er thront hoch oben in den Baumkronen und auch in AMAZONIEN braucht es einige Minuten des Suchens, bis die Besucher ihn erspähen: der Ozelot. Er zählt, trotz einer Körperlänge von bis zu 150 cm, zu den Kleinkatzen. Die Wälder Südamerikas sind sein Zuhause, wo der hervorragende Kletterer tagsüber meist in den Bäumen ruht oder schläft. Erst nachts wird er aktiv und jagt am Boden kleine Säugetiere und Fische. Der Ozelot gilt als Einzelgänger, die Tiere treffen nur zur Paarung aufeinander. In der Vergangenheit wurde er wegen seines hübsch gezeichneten Fells oft das Ziel von Wilderern. Dank des Washingtoner Artenschutzübereinkommens konnte sich der Bestand dieser Katzen aber wieder erholen.

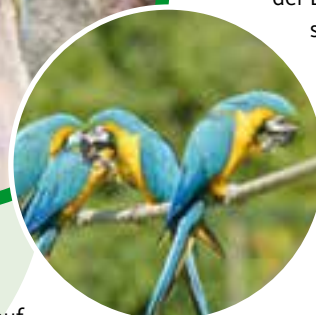
Nasentiere

Sie sind quirlig, flauschig und echte (Klein-)Bären: In den Wäldern Südamerikas haben die Nasentiere ihr eigentliches Zuhause. Anders als wohl viele erwarten, halten sich die exzellenten Kletterer tagsüber meist auf dem Boden auf. Hier finden die kleinen Raubtiere ihre Nahrung: Mit ihrer langen und sehr kräftigen Nase durchwühlen sie den Boden und suchen nach Insekten und Kleintieren, auch Früchte stehen auf ihrem Speiseplan. In der Showarena im Zoo bezaubern die beiden Nasentiere Suelita und Nino täglich die Besucher und zeigen, wie gut ihre Nase funktioniert. Außerdem können die Zuschauer hier hautnah ihre Kletterkünste erleben und live sehen, wie ihnen ihr Schwanz dabei hilft, selbst in wackeligen Situationen das Gleichgewicht zu halten.



Aras

Bunt, laut und tierisch schlau: Die Aras Lorenzoo, Inka und die Los Banditos sind bekannte Gesichter der Showarena und kaum überhörbar. Sie zählen zu den intelligentesten Vögeln im Tierreich, was sie täglich unter Beweis stellen. Mit ihrem farbenfrohen Gefieder und ihrer lustigen Art ziehen sie direkt alle Aufmerksamkeit auf sich. Auch in AMAZONIEN stechen die Papageien mit ihrem bunten Federkleid hervor und setzen echte Farbakzente in das satte Grün des Regenwalds. Hoch oben auf einem Baumstamm sitzt ein Schwarm Gelbbrustaras und scheint mit neugierigen Blicken das Treiben im Regenwald zu beobachten. Die Vögel sind auch am Amazonas in Gruppen mit mehreren Tieren anzutreffen – wie bei uns im Zoo.





Opossum

Wohl zu den skurrilsten Bewohnern AMAZONIENS zählen die Opossums. Im Riesenrundbild verstecken sich gleich acht von ihnen – in teils sehr lustigen Posen und leicht schielend. Die Beuteltiere sind nachtaktiv und verschlafen rund 18 Stunden des Tages in Baumhöhlen und Felsspalten versteckt. Ihre Lebenserwartung liegt bei gerade einmal drei Jahren – kein Wunder, dass sich die possierlichen Tiere so fleißig vermehren. Ein

Opossum-Weibchen hat in seinem Beutel Platz für 13 Jungtiere und kann bis zu drei Mal pro Jahr Nachwuchs bekommen. Die Regenwaldbewohner sind übrigens gute Kletterer und lassen sich tatsächlich mit ihrem Greifschwanz auch mal kopfüber von einem Baum hängen.

Gürteltier

Fred und Wilma Feuerstein begeistern in der Showarena allein schon mit ihrem urigen Aussehen Groß und Klein. Laufen sie in flottem Tempo hinter den Tierpflegern her und zeigen sich dann schließlich auch noch laut schmatzend beim Mettbällchen-Futtern, ist es wohl um jeden geschehen. Die Tatsache, dass die beiden Gürteltiere echte Langschläfer sind, bringt ihnen bestimmt noch weitere Sympathiepunkte ein. Im PANORAMA AM ZOO ist das Neunbinden-Gürteltier zu sehen, das sich im Schutz der verzweigten Wurzeln eines Baumes aufhält. Diese Gürteltierart lebt meist in Waldgebieten in selbstgegrabenen Bauen und ist nicht immer leicht zu entdecken. Droht Gefahr, verschließt es den Eingang zum Bau korkenartig mit seinem Rückenpanzer. Bei der Nahrungssuche gehen Gürteltiere übrigens immer der Nase nach und verlassen sich hauptsächlich auf ihren Geruchssinn.



● **Imposant:** Das PANORAMA AM ZOO ist direkt über den Zooparkplatz zu erreichen

Jambo! Artenschutz Lebensraum in Gefahr

So unterschiedlich die vielen Bewohner des Regenwalds auch sind, sie alle haben ein großes Problem – ihr Lebensraum wird immer kleiner. Pro Minute wird eine Waldfläche von 2,5 Fußballfeldern gerodet. Das Holz wird für viel Geld auf internationalen Märkten verkauft, die Flächen als Viehweiden oder für die Landwirtschaft genutzt. Anstatt der Vielfalt des Regenwalds mit einem Reichtum an Tieren und Pflanzen entstehen Monokulturen, Soja, Mais und Zuckerrohr werden angebaut. Zusätzlich zerstört der Abbau von Rohstoffen den Regenwald Südamerikas.

AMAZONIEN und die Tiere der Showarena sollen berühren, zum Nachdenken anregen und die Menschen dafür begeistern, sich für den Schutz des Regenwalds einzusetzen.



Jambo! Info

Große und kleine Abenteurer können mit den kostenlosen Rallyes im PANORAMA AM ZOO noch mehr Tiere und Details entdecken. Fragen Sie einfach an der Kasse und starten sie zu einer spannenden Suche in AMAZONIEN.

panorama-am-zoo.de | asisi.de

13 Gramm Hoffnung

Seltene Spinnenschildkröte geschlüpft

Winziger Nachwuchs – riesige Bedeutung: Mit gerade einmal 13 Gramm und etwas größer als eine Ein-Euro-Münze ist eine Madagassische Spinnenschildkröte am 15. August im Zoo geschlüpft. Damit ist sie das einzige Jungtier ihrer Art, das in Deutschland innerhalb der letzten zwölf Monate zur Welt gekommen ist und eine echte Seltenheit. Zumal ihre Art als „vom Aussterben bedroht“ auf der Roten Liste der Welt-naturschutzunion IUCN steht.

Ein Spinnenschildkröten-Weibchen legt pro Jahr nur ein einziges Ei, das es gut versteckt im Sand vergräbt. Da die Gefahr besteht, dass die hier im Terrarium lebenden Tiere das Ei aus Versehen beschädigen könnten, werden die wertvollen Nachkommen im Inkubator ausgebrütet. „Wir setzen die Schildkröten regelmäßig auf die Waage und notieren ihr Gewicht. Verliert ein Weibchen in kurzer Zeit mehrere Gramm, machen wir uns auf die Su-

che nach dem Ei“, erklärt Tierpfleger Carsten Heinß.

Bis das Jungtier schlüpft, vergehen ungefähr 300 bis 330 Tage. In dieser Zeit kontrolliert Heinß immer wieder die Entwicklung des Ungeborenen, indem er das Ei durchleuchtet: „Am Anfang ist nur ein leichter Schatten zu sehen, dann sind auch Blutgefäße zu erkennen. Der dunkle Fleck wird immer größer, bis er fast das ganze Ei ausfüllt.“ Wichtig beim sogenannten Schieren: das Ei muss immer in der gleichen Position gelagert werden.

Nach dem Schlupf bleibt das winzige Jungtier noch einige Tage hinter den Kulissen. „Der Panzer muss erst noch aushärten“, erklärt Heinß. Als Futter pflücken die Tierpfleger frische Wiesenkräuter und beobachten in den ersten Lebenstagen besonders das Gewicht des Jungtiers: „Da freuen wir uns über jedes Gramm, das es zunimmt!“, lacht Carsten Heinß.

Das lässt sich gut erkennen, wenn die Mini-Spinnenschildkröte ins Biologiezimmer in Müllewapp zieht, wo sie ein richtiger Kindergarten erwartet: Zurzeit leben noch ihre älteren Geschwister (ein Jahr, zwei Jahre und fünf Jahre) im Terrarium gegenüber von den Elterntieren. Diese kamen in den Erlebnis-Zoo, nachdem sie 2003 am Flughafen in Wien und drei weitere Tiere 2008 in Niedersachsen beschlagnahmt wurden.

Da sie als „vom Aussterben bedroht“ auf der Roten Liste stehen, ist der Handel mit diesen Tieren illegal. Trotzdem sind Madagassische Spinnenschildkröten weiterhin eine beliebte Schmuggelware von Tierhändlern. „Sie sammeln die Schildkröten zuhauf in ihrem natürlichen Lebensraum ein und verkaufen sie für viel Geld als Haustiere auf dem Schwarzmarkt. In manchen asiatischen Ländern landen die Tiere leider sogar im Kochtopf“, berichtet Zoo-Kurator Klaus Müller-Schilling.

■ **Winzig:** Nur etwas größer als eine 1-€-Münze





■ **Hoffnung:** Geburt nach 300 bis 330 Tagen

„Die Täter zu fassen, ist schwer und die Strafen schrecken wohl leider auch nicht ab!“

Ein weiteres Problem, das den Bestand der Tierart gefährdet: Ihr Lebensraum ist bedroht. Die *Pyxis arachnoides*, wie die Madagassische Spinnenschildkröte auch genannt wird, lebt in den Trockenwäldern Madagaskars, entlang eines Küstenstreifens. „Durch Umweltzerstörung verlieren die Tiere hier jährlich bis zu 2 % der Fläche ihres Habitats. Die Flächen werden für Bananen-, Ölpalmen und Soja-Plantagen genutzt. Schutzzonen für die Spinnenschildkröten gibt es noch nicht ausreichend“, berichtet Müller-Schilling.

Umso wichtiger ist die Nachzucht in Zoos, um die Art so dauerhaft vor dem Aussterben zu bewahren. Im Erlebnis-Zoo sind seit 2011 bereits sieben Jungtiere geschlüpft – Tendenz steigend: zurzeit liegen drei weitere Eier im Inkubator. „Unser Traum ist es, eines

Tages die Madagassische Spinnenschildkröte wieder auswildern zu können, in einen sicheren Lebensraum auf Madagaskar, ohne illegalen Tierhandel“, so Tierpfleger Carsten Heinß. ■



■ **Kindergarten:** Schildkröten-Nachwuchs

STECKBRIEF

Madagassische Spinnenschildkröte

(*Pyxis arachnoides*)

Lebensraum: Dornenbuschsavanne und semiaride laubabwerfende Trockenwälder Südwestmadagaskars

Nahrung: Blätter, Wildkräuter, junge Früchte, Blüten

Größe: bis 12 cm

Gewicht: 100 g

Brutzeit: 300 bis 330 Tage

Lebenserwartung: bis zu 70 Jahre



NICHT GEFÄHRDET	POTENTIELL GEFÄHRDET	GEFÄHRDET	STARK GEFÄHRDET	VOM AUSSTERBEN BEDROHT	IN DER NATUR AUSGESTORBEN	AUSGESTORBEN
LC	NT	VU	EN	CR	EW	EX



■ Lebensraum

Anzeige

BRUNCH-ANGEBOTE

So schmeckt der Winter!

Jetzt Plätze sichern!
erlebnis-zoo.de/kulinarik

Adventsbrunch in Meyers Festscheune

02.12. / 09.12. / 16.12.2018

11:00 – 14:00 Uhr

Brunch-Buffer*

Erwachsene 44,50 €

Kinder (3 – 12 J.) 17,50 €

Weihnachtsbrunch in Meyers Festscheune

25. / 26.12.2018

11:00 – 14:00 Uhr

Brunch-Buffer*

Erwachsene 47,50 €

Kinder (3 – 12 J.) 17,50 €

Weihnachtsbrunch im indischen Prunksaal des Maharadscha

25. / 26.12.2018

11:00 – 14:00 Uhr

Brunch-Buffer*

Erwachsene 54,50 €

Kinder (3 – 12 J.) 17,50 €

* inkl. ausgewählter Getränke; Kinder unter 3 Jahren sind eingeladen.

Kunst aus der Dose

Philipp von Zitzewitz verzaubert die Mülleimer im Zoo



Sein Lieblingsmotiv: Das Huhn. Klar, man hätte auch ein klassisches Zootier nehmen können, einen Tiger zum Beispiel. Aber das würde leicht zu kitschig aussehen, meint Graffiti-Künstler Philipp von Zitzewitz. Außerdem mag er die unbekannteren Tiere lieber – Pinselohrschweine, Drills – „Underdogs“, nennt er sie liebevoll. Und eben Hühner. „Die stammen noch vom Dinosaurier ab“, hat er gerade in einer Tier-Dokumentation gelernt. „Und die Kämmen sind richtig gut geworden“, freut er sich.

Sind sie in der Tat. Zu sehen auf den Mülleimern, die der Künstler während

des diesjährigen Late-Zoos in tierische Kunstwerke verwandelt hat. Mit seiner Malerpalette, bestehend aus vier Kartons mit 150 Farben in Sprühdosen, ließ er Sprühschicht für Sprühschicht Zebras, Giraffen, Erdmännchen und Pinguine entstehen. Mit so filigranen Strichen, als sei die Spraydose ein Einhaar-Pinsel.

Mit Pinseln könnte er natürlich auch malen, Malerei hat er schließlich studiert, aber die Faszination von Graffiti lässt ihn seit seinem 15. Lebensjahr nicht mehr los. „Damals habe ich schon auf Wänden rumgekratzelt – nicht gerade zur Freude meiner Eltern,“ erzählt

Philipp von Zitzewitz schmunzelnd, „aber ohne das ‚Damals‘ würde es dies hier heute nicht geben.“

Dank damals zieren heute tierisch außergewöhnliche Mülleimer den Erlebnis-Zoo. Flamingos, Schneeeulen, Erdmännchen und Co. (und natürlich das Huhn) sehen so realistisch aus, als könnten sie jederzeit den metallenen Bilderrahmen verlassen. „Das ist so ein bisschen, als ob man etwas zum Leben erweckt“, erklärt Philipp von Zitzewitz seine Kunst, „und das hat schon seinen Zauber“. Einfach zauberhaft. Mehr über den Künstler auf fassadenkunst.de ■



1 „Underdog-Tier“: die Schneeeule; 2 filigrane Striche aus der Spraydose; 3 150 bunte Dosen; 4 Studierter Maler: Philipp von Zitzewitz



Eiszeit

Zoo schön war der
Sommer 2018

Im Erlebnis-Zoo herrschte diesen Sommer eine wahre Eiszeit – und das bei Höchsttemperaturen von über 30 Grad im Schatten und purem Sonnenschein. Möglich gemacht haben es die Tierpfleger, die in ihren Futterküchen so manche eiskalte Leckerei zur Abkühlung für ihre Schützlinge zubereitet haben. Ob mit süßen Weintrauben und Erdbeeren, knackigen Äpfeln und Möhren, fruchtiger Melone und Pfirsich, sattgrüner Petersilie oder auch ganz einfach aus Fleisch – der Kreativität bei den Eisbomben-Kreationen waren fast keine Grenzen gesetzt. Hauptsache, es schmeckte den Zoo-Bewohnern.

Neben einer Erfrischung in diesem Super-Sommer haben die leckeren Überraschungen übrigens noch einen tollen Effekt: Spaß und Beschäftigung für die Tiere! Denn die haben erst einmal alle Pfoten voll zu tun, um an die eingefrorenen Köstlichkeiten zu gelangen. Da wird geschleckt, geknabbert, gerieben und gekratzt, bis auch die letzte Traube verspeist ist. Lecker! ■



Winterwunderland

Am 23. November beginnt der beliebte Winter-Zoo

Kaum färben sich die ersten Blätter herbstlich bunt, sind wir gedanklich schon im tiefsten Winter und setzen den letzten Feinschliff bei der Planung für den nächsten Winter-Zoo. Ab dem 23. November präsentiert sich Meyers Hof mit Unterstützung des Netzbetreibers **Avacon** wieder als festlich illuminiertes Winterwunderland mit Schlittschuhbahn, Rodelrampen, Winterdorf, nostalgischem Kinderkarussell – und tollem Programm!



Für das Rundumwinterzauberpaket schneiden die Tischler hinter den Kulissen bereits die Bretter für die rustikalen Tische zu. Über 400 Paar Schlittschuhe werden auf Hochglanz gebracht und geschliffen. Die Mitar-

beiter der Abteilung Technik holen kistenweise Lichterketten aus dem Winterschlaf und prüfen die Leuchtmittel, bevor sie angebracht werden.

laufpartie noch stimmungsvoller (und beim Paarlauf romantischer).

Glanznacht: In diesem Jahr strahlt ein wahrer Sternenhimmel aus glänzenden Lichterpunkten über der großen Open-Air-Eislaufbahn zwischen den historischen Fachwerkhäusern. Durch das neue Lichtkonzept wird die Eis-

Bis zu den Weihnachtsferien sorgt **Radio Hannover** jeden Freitag bei der Eisdisco für Partystimmung auf dem Eis. Um das Laufgeschehen vom festen Boden aus noch besser beobachten zu können, wird diesmal die Wegführung rund um die Schlittschuhbahn erweitert.





In der Zoogastronomie werden zurzeit die coolsten Getränke für die eiskalte Zeit kreiert, die Auswahl der wohligwärmenden Speisen, die in den Winterhütten angeboten werden, wird heiß diskutiert.

Während die letzten kulinarischen Feinheiten noch abgeschmeckt werden, steht das Programm bereits so fest wie eine Eissäule. Vom 1. – 20. Dezember wird ein erzählter Adventskalender in Kooperation mit dem Schauspiel Hannover die Zeit bis Weihnachten verkürzen. Der Nikolaus hat sein Kommen fest zugesagt, ebenso der Weihnachtsmann. Zudem legen sich die **Hannover Indians** bei einem Eishockey-Showmatch in die Kufen und verraten allen angehenden kleinen Eishockeyprofis die besten Tricks auf dem Eis.

Tipp: NDR 1 Niedersachsen sendet in diesem Winter wieder den ganzen Tag aus dem Zoo und Winter-Zoo! Die NDR1-Moderatoren berichten über das Zooleben vor und hinter den Kullissen und testen für ihre Hörer die Attraktionen des Winter-Zoos. Das Stu-

dio wird vom Funkhaus am Maschsee in den Stall Bröckel verlegt, mit Ponys, Schafen und Kaninchen als Studiogästen. Das genaue Datum geben wir auf unserer Website und über Facebook bekannt! Kommen Sie vorbei und erleben Sie Radio live! ■

EISSTOCKSCHIESSEN UND CURLING



Sie suchen noch nach einem außergewöhnlichen Event für Ihre Weihnachtsfeier? Schieben Sie Ihre Freunde oder Kollegen beim urkomischen Eisstockschießen im Winter-Zoo von der Bahn! Testen Sie, wer den Stock beim Curling am besten schwingen kann! Bei Glühwein oder Punsch lässt es sich hervorragend über die richtige Taktik philosophieren. Buchbar ab 10 Personen im Online-Shop des Zoos unter erlebnis-zoo.de

Anzeige

Captain Charters Gløgg & Geese Menu **GÄNSEESSEN** in der Yukon Market Hall

am 11.12.2018
von 18:30 Uhr bis 23:00 Uhr

Genießen Sie auch in diesem Jahr wieder das Beste von der Gans bei Captain Charters großem Gløgg & Geese Menu.

Nach einem herzlichen Empfang mit Glühwein und alkoholfreiem Punsch verwöhnen wir Sie mit einem fürstlichen Gänsemenu im rustikalen kanadischen Ambiente der Yukon Market Hall. Ausgewählte Getränke sind natürlich inklusive.

■ Preis pro Person: 69,00 €

Ideal auch für Ihre Weihnachtsfeier!
Infos und Buchung unter:
erlebnis-zoo.de/kulinarik



Für kleine Rate-Füchse

Knifflig und knuffig und nur für euch!

1 GROSSES KREUZWORTRÄTSEL DER TIERE

Im Zoo erlebst du die verschiedensten Tierarten. Aber kennst du dich auch gut mit ihnen aus? Teste dein Wissen und finde das Lösungswort! Es verrät dir, warum Zoos besonders wichtig sind.

Lösungswort:

WELCHES TIER IST GEMEINT?

- 1. Ein Vogel, der nicht fliegen kann.
- 2. Dieses Tier steckt im Kaffee.
- 3. Er hat keine Haare und läuft doch mit einem Kamm herum.
- 4. Er hat kein Messer, aber zwei Löffel.
- 5. Eine Katze, die das Wasser liebt.
- 6. Ein Tier mit Steckdosen-Nase.
- 7. Graues Rüsseltier.
- 8. Sie schafft $\frac{1}{2}$ Meter pro Stunde.
- 9. Sein Muster gibt es auf der Straße.
- 10. Sie hat Flecken und zwei Hörner, und behält stets den Überblick.
- 11. Dieses Tier hat das Gewicht von 70 Kindern und ein Horn im Gesicht.
- 12. Ein Tier, dass nie einkaufen geht, aber immer einen Beutel dabei hat.
- 13. Grauer Koloss, der meist im Wasser lebt.
- 14. Dieses Tier hat einen Stachel...
- 15. ...und dieses Tier hat viele Stacheln.
- 16. Gefiederte Quasselstrippe.
- 17. Er ist der König, aber ohne Krone.
- 18. Sie meckert den ganzen Tag.
- 19. Großer, weißer Jäger im Schnee.

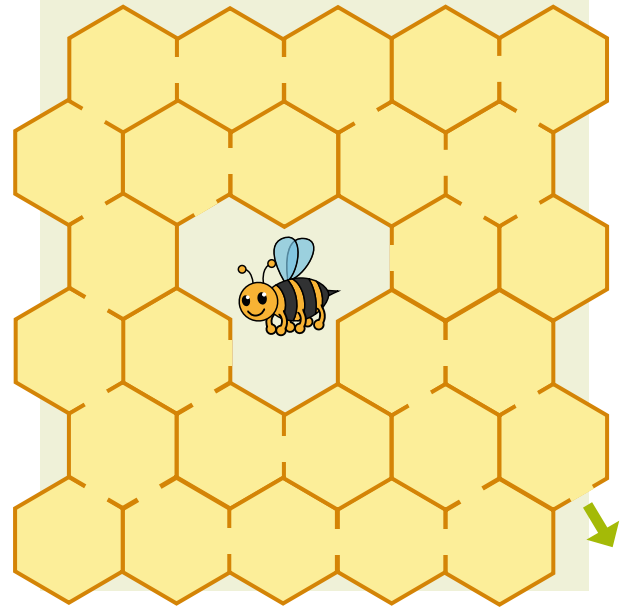
2 WER BIN ICH?

Die sechs Bilder sind ein bisschen verwirbelt. Erkennst du trotzdem, welches Tier sich dahinter versteckt?



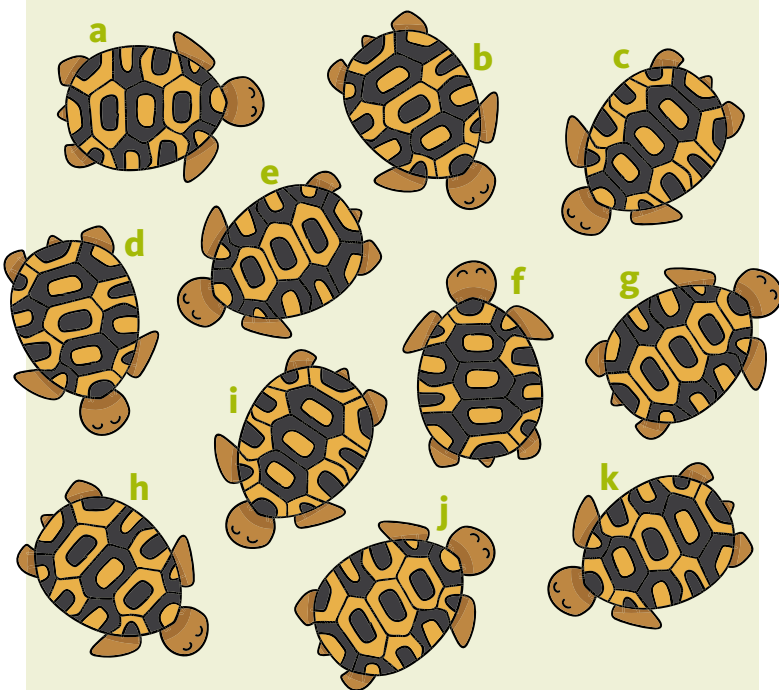
3 FLEISSIGE BIENCHEN

Biene Honey ist ganz tief in den Bienenstock geflogen, um ihre Pollen abzuliefern, die sie fleißig gesammelt hat. Hilf ihr, den Weg hinaus zu finden!



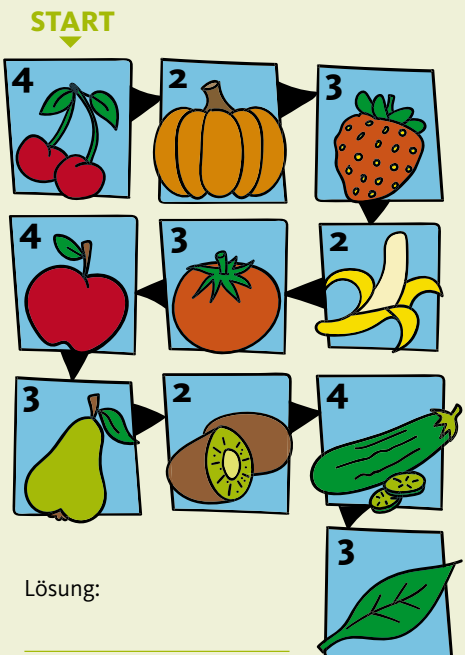
4 EINZIGARTIGE MUSTER

Jede Spinnenschildkröte hat ein einzigartiges Muster auf ihrem Panzer – so individuell wie unser Fingerabdruck. Kannst du die Schildkröte erkennen, die hier doppelt abgebildet ist?



5 ARA-KÜCHE

Arbeite dich in Pfeilrichtung durch den Speiseplan unserer Aras. Die Zahlen verraten, welchen Buchstaben des jeweiligen Wortes du sammeln musst. Zusammen ergeben sie, wo sich der Lebensraum der Papageien befindet.



270 Jahre Zoo

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum



Gemeinsam sind sie bereits 270 Jahre im Zoo Hannover tätig. Das Zooteam gratuliert den Kolleginnen und Kollegen herzlichst zum Dienstjubiläum! Oben von links: **Kerstin Decker** (Tierpflege, 30 Jahre), **Ursula Otto** (Tierpflege, 35 Jahre). Unten von links: **Thomas Severitt** (Futtermagazin, 40 Jahre), **Angelika Busse** (Gärtnerei, 40 Jahre), **Christine Bertram** (Tierpflege, 40 Jahre), **Fred Seifert** (Tierpflege, 45 Jahre). Nicht auf dem Bild: **Petra Karzauninkat** (Tierpflege, 40 Jahre). Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für den tierischen Einsatz! ■

Mit dem Zoo durchs Jahr Tierisch gute Weihnachtsgeschenke

Wer noch auf der Suche nach tierischen Weihnachtsgeschenken ist: Wie wäre es mit den neuen Zookalendern? Zwölf wunderschöne Porträts der Zootiere im DIN A 3-Format mit großem Kalendarium oder als praktischer Familienplaner mit vier Spalten für alle Termine begleiten Sie durch das Jahr 2019! Vom Verkaufspreis geht ein Euro an den Artenschutz! Die Zoo-Kalender gibt es bei uns im Zoo-Shop.

Last-Minute-Geschenke: Im Online-Shop gibt es Wertgutscheine für die beliebtesten ZooCards, ganz praktisch – einfach ausdrucken! So geht's zum Online-Shop: shop.erlebnis-zoo.de ■



Elvira zum Knuddeln

Jambo! verlost das liebenswerte Show-Maskottchen



Einfach unwiderstehlich: **Elvira**, das Maskottchen der Showarena, trägt mit ihren großen Augen und dem frechen Lächeln tagtäglich dazu bei, Menschen für Tiere und ihren Schutz weltweit zu begeistern. Wir verlosen eine liebenswerte Elvira-Handpuppe, die es erst seit kurzem und nur hier bei uns im **Zoo-Shop** gibt! Wer die tolle Handpuppe von Hersteller „Living Puppets“ gewinnen möchte, muss nur folgende Frage beantworten: Was für ein Tier ist Elvira?

Die Antwort bitte per E-Mail an jambo@erlebnis-zoo.de oder per Postkarte an Erlebnis-Zoo Hannover, Jambo!-Redaktion, Adenauerallee 3, 30175 Hannover, schicken. Mit ein wenig Glück gehört Elvira bald Ihnen! Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 30. November 2018. ■

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zoo Hannover GmbH
Redaktion Jambo!
Adenauerallee 3
30175 Hannover
Tel.: 0511/28074-0
Fax: 0511/28074-212
jambo@erlebnis-zoo.de
www.erlebnis-zoo.de

Projekt- und Anzeigenleitung:

Simone Hagenmeyer

Redaktion:

Simone Hagenmeyer (V.i.S.d.P.), Yvonne Riedelt

Gestaltung:

Andreas Weiß, Kinderseite: Kristina Haase

Lektorat:

Barbara Waschulewski

Druck:

Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag,
Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

Fotos:

Marianne Laws, Rettet den Drill e.V.,
Günther Singbartl, Bettina Zeller,
Zoo Hannover GmbH

Für unverlangt eingesandtes und nicht mit einem Urheberrecht gekennzeichnetes Bild- und Textmaterial haftet die Redaktion nicht.

Titelfoto: Bettina Zeller



Widerrufshinweis:

Sie können der Zusendung der „JAMBO!“ bzw. anderer postalischer Informationen der Zoo Hannover GmbH jederzeit widersprechen, entweder mit formlosem Schreiben an Zoo Hannover GmbH, Adenauerallee 3, 30175 Hannover, per E-Mail unter jambo@erlebnis-zoo.de oder telefonisch unter 0511-28074-0.



Ein Unternehmen der
Region Hannover



DIE KRIMI-DINNER-SENSATION IM ERLEBNIS-ZOO HANNOVER

Agatha Christies

— TOD IN —



Termine

Fr	23.11.2018	Sa	24.11.2018
Do	29.11.2018	Mo	03.12.2018
Mo	10.12.2018	Fr	11.01.2019
Sa	12.01.2019	Fr	18.01.2019
Sa	19.01.2019	Sa	26.01.2019
Fr	01.02.2019	Sa	02.02.2019
Fr	08.02.2019	Sa	09.02.2019
Fr	15.02.2019	Sa	16.02.2019
Fr	22.02.2019	Sa	23.02.2019
Fr	01.03.2019	Sa	02.03.2019
Fr	08.03.2019	Sa	09.03.2019

Preis
96,99€
p.P. inkl. Theater, 4-Gänge-
Menü & inkl. aller Getränke,
zzgl. evtl. Gebühren

**Tickets bei allen bekannten Vorverkaufsstellen,
unter www.eventim.de
und www.feine-dinner-shows.com**



asisi

amazonien

YADEGAR ASISI
360° PANORAMA

PANO|RAMA
AM|ZOO

ERLEBEN SIE DAS WELTGRÖSSTE
360°-PANORAMA IN HANNOVER

asisi.de | panorama-am-zoo.de